

Wege zur Professionalität

Entwicklung professionellen Handelns bei Kindergärtnerinnen

In diesem Promotionsprojekt unter der Betreuung von Frau Prof. Rabe-Kleberg werden in einem fallrekonstruktiven Verfahren biographische Interviews auf professionalitätsrelevante Entwicklungen hin untersucht. Eine Auswahl des Forschungsfokus der Arbeit wird hier vorgestellt.

Wodurch entsteht die Bereitschaft einer Kindergärtnerin, professionell (im Sinne Oevermann) zu handeln?

Erfassbar wird professionelles Handeln über das Kindbild der Erzieherin, welches vor der politischen Wende im sozialistischen Erziehungssystem als „verordnet defizitär“ verstanden werden muss und nach 1989 einem Transformationsprozess unterliegen sollte: Das in einer Demokratie adäquate Kindbild basiert auf Vertrauen.

Befragt werden 1939-1947 geborene Erzieherinnen, die also in beiden Systemen gearbeitet haben.

Welche Bedeutung hat die Primärsozialisation für das spätere berufliche Selbstverständnis?

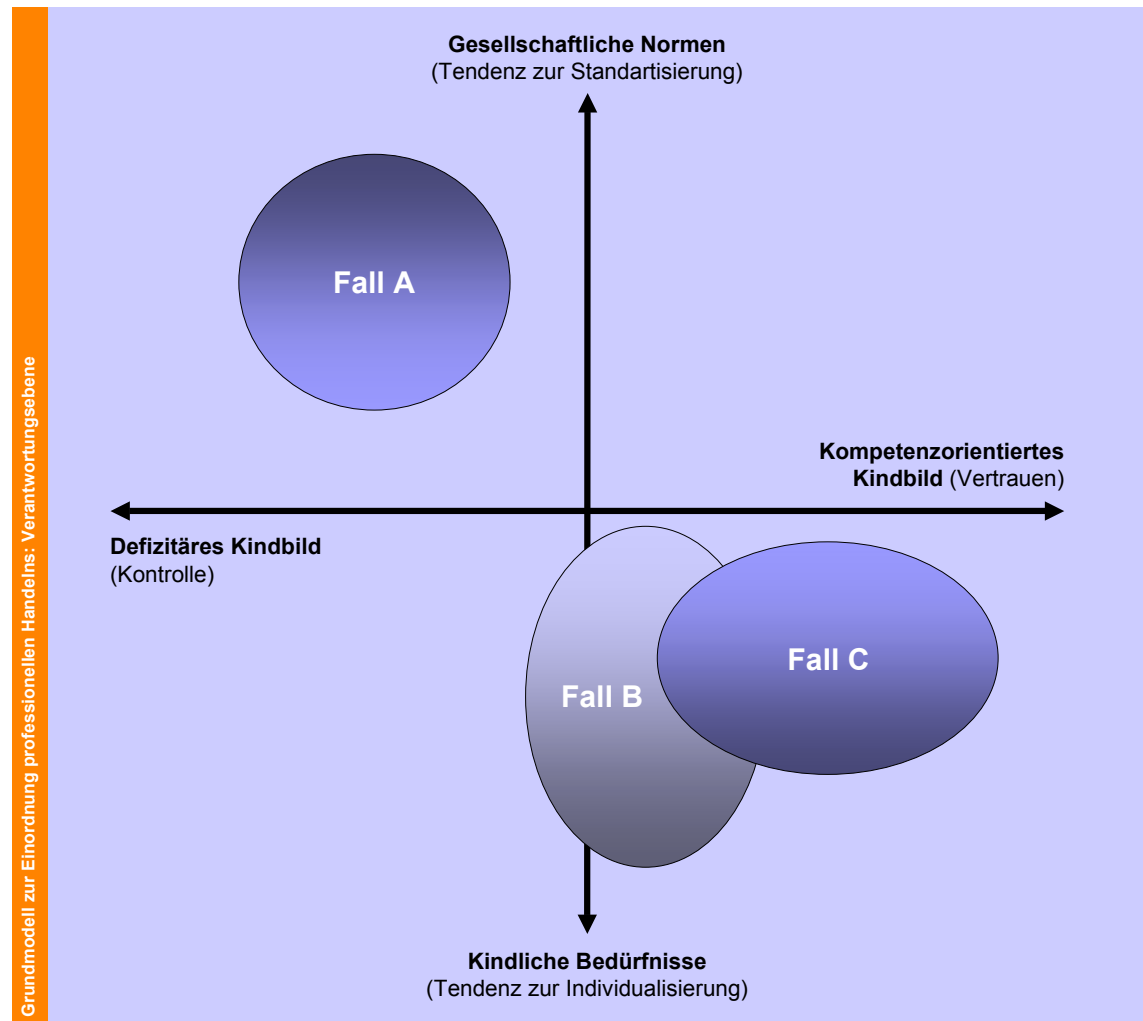
Ich gehe von folgendem Zusammenhang zwischen Professionalitätsweltentwicklung und Biographie aus: Die Grundzüge des Kindbildes entwickeln sich als eine stabile Konstruktion in der Primärsozialisation der Erzieherin selbst. Das Selbstbild der Erzieherin verschmilzt zum späteren Kindbild, welches im Laufe der Sekundär- und Berufssozialisation modifiziert, aber i.d.R. nicht mehr grundsätzlich verändert wird.

Welche Rolle spielte die Berufssozialisation im sozialistischen Erziehungssystem?

Wie intensiv wurde das proklamierte sozialistische Kindbild verinnerlicht? Wie verlief die Transformation des Kindbildes nach der politischen Wende?

Wie entstehen warum welche Handlungsmuster?

Ähnlich der Unterscheidung zwischen bürokratischem und professionellen Handeln (Oevermann) wird zwischen einem institutionellen und biographischen Handlungsschema (Schütze) unterschieden. Darüber hinaus sollen die biographischen Prozesse und Ressourcen sowie die fallspezifischen Handlungsmuster der Erzieherinnen erfasst werden, welche das pädagogische Handeln in der Gegenwart beeinflussen.



Methoden

Biographische Interviews werden mit Hilfe der **Narrationsanalyse** (Anlehnung an Schütze) interpretiert.

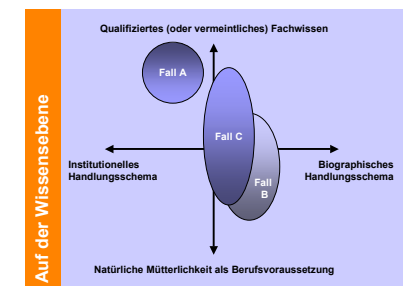
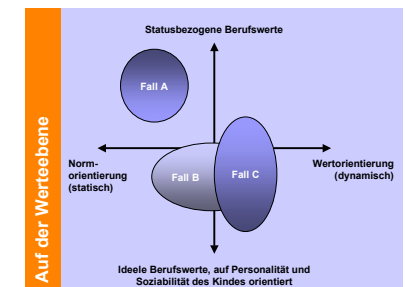
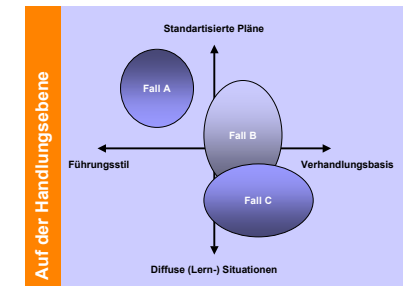
Ergänzende Methoden

Sequenzanalyse nach Oevermann
Genogrammanalyse nach Hildenbrandt
Metapheranalyse nach Schmitt

Anliegen des Posters

- Vorstellung und Diskussion des Vorhabens.
- Kontakt zu ForscherInnen, welche
 - a) ebenfalls mit der Narrationsanalyse arbeiten oder
 - b) an einem thematischen Austausch interessiert sind.

Fallkontrastierung und vorläufige Ergebnisse: Positionierung der Fälle A – C



Uta Bräuner

Wegscheiderstraße 25
06110 Halle

Email: UtaBraeuner@gmx.de